Sechs Installationen im Dialog mit einem Dorf : der zweite Kulturzyklus verwandelt Trogen für einen Monat in eine Kulturhauptstadt

Autor(en): **Hedinger, Johannes M.**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Saiten : Ostschweizer Kulturmagazin**

Band (Jahr): **3 (1996)**

Heft 26

PDF erstellt am: **23.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-885842

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Sechs Installationen im Dialog mit einem Dorf.

Der zweite Kulturzyklus verwandelt Trogen für einen Monat in eine Kulturhauptstadt.

Ein Dorf ist mehr als nur ein Dorf. Was im Grossen sich verflüchtigt, wird im Kleinen sichtbar. Die sechs Installationen der sechs KünstlerInnen, die Trogen in diesem Monat zur weltoffenen Freiluftgalerie machen, schaffen Bezüge, die über das rein Künstlerische hinausgehen. Ob nun auf dem Friedhof, beim feudalen Palast, auf der Hauptstrasse oder mitten auf dem Landsgemeindeplatz – die Plastiken liefern geografisch-geologische, meteorologische, soziale und politische Reflexionen zum Ort und seiner Geschichte.

von Johannes M. Hedinger

«Nowhere/Now Here» Irène Hug

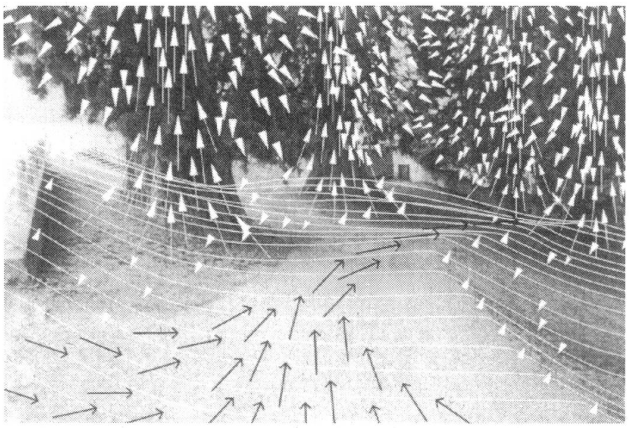
Ort: Haupstrasse Trogen

Die in Trogen gezeigte Arbeit von Irène Hug wurde anfangs vergangenen Jahres in Berlin, dem gegenwärtigen Wohnort der gebürtigen Schweizerin, erstmals im städtischen Strassenverkehr installiert. Sieben «Verkehrsschilder» mit den Buchstaben N, O, W, H, E, R, E werden an einer verkehrstechnisch wichtigen Stelle angebracht. Die äussere Form ist identisch mit jener von uns bekannten Verkehrsschildern. Der Inhalt jedoch lässt anfänglich keine Bedeutung erkennen, da er nicht als Symbol im Strassenverkehr definiert ist. Erst durch die Bewegung des Betrachters, das Abschreiten und Verbinden der Zeichen, den Akt des Lesens und der Sprache entsteht Bedeutung. Der hier verwendete Begriff lässt gleich zwei Bedeutungen entstehen, die sich sinnvoll aufeinander beziehen: «nirgends/jetzt hier».

«Erdverschiebung» Monika Ebner

Ort: Vorplatz des Friedhofs Trogen

Monika Ebner aus Bühler, jüngst mit dem Werkzeitbeitrag der Appenzell Ausserrhodischen Kulturstiftung ausgezeichnet, orientiert sich in ihren Arbeiten stark an der Natur und deren Formen, Gesetzen und Gewalten. Seit einigen Jahren befasst sich die Künstlerin in ihren Arbeiten hauptsächlich mit geografisch-geologischen sowie meteorologischen Zusammenhängen. So üben denn auch Vorgänge wie Erdbeben und Vulkaneruptionen eine grosse Faszination auf sie aus. Auf dem Vorplatz des Friedhofes – der selbst ein Ort des Kreislaufes ist – möchte sie solche inneren und äusseren Vorgänge sichtbar machen und über Verschiebung (und Erdverschiebung im speziellen) reflektieren. «Der Umstand fasziniert, dass die Erde auch in ruhendem Zustand immer vibriert» (Monika Ebner).

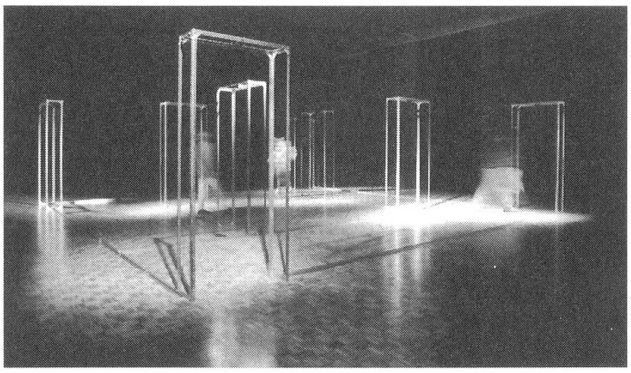


«Klangzonen»

Urs Rickenbach

Ort: im fünften Eck Trogen (Eingangsbereich)

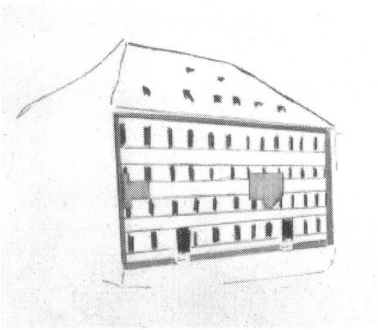
Bald entdeckte der frühere Plastiker und Fotograf Urs Rickenbacher neben den optischen auch die akustischen Aspekte einer Raumsituation und konzentriert sich seit 1983 vornehmlich auf akustische Arbeiten, auf «Sonic Art». Der Basler Klangkünstler verarbeitet – oft mit Hilfe des Computers – aus der Realität genommene Zeitfragmente zu dichten Kompositionen, Klangperformances und zu interaktiven Raum-Klang-Installationen. In seinen «Klangzonen»-Installationen verändert sich der quadrophonische Raumklang über Impulssteuerungen, die durch Bewegungen der Besucher ausgelöst werden. Was sich entwickelt, beruht somit auf der Anwesenheit und dem Verhalten der Besucher und deren Körper im Raum. Rickenbacher gelingt es, in und mit unserer hochtechnisierten Welt unsere ursprünglichsten Sinne zu reaktivieren und bietet uns eine eindrückliche Erlebnisplattform für Körper und Sinne.



«Zwischen Zellweger und Zimmermann»

Jaqueline Benz

Ort: Zellwegerpalast Trogen



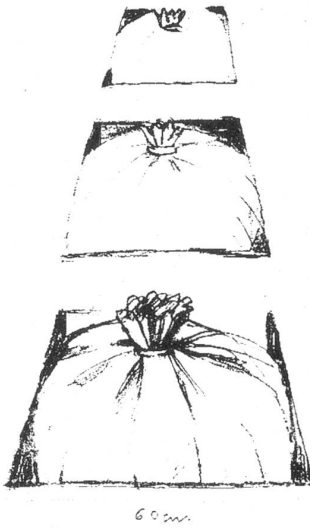
Jaqueline Benz beschäftigt sich in ihrer Arbeit seit längerer Zeit mit Oberflächenstrukturen, Fassaden und (Wohn-)räumen. Die Künstlerin arbeitet vorwiegend an und in bestehenden Bauten, reagiert auf Ort, Situation und jeweilige Architektur. In Trogen plant die Westschweizerin einen Dialog zwischen der Steinfassade des feudalen Zellwegerpalastes und den Schindelfassaden der umliegenden Traditionsbauten: Am Zellwegerschen Sandsteinbau sollen an zwei Stellen beschindelte Flächen vorgehängt werden. Diese werden sich zwar nicht über die gesamte Vorderseite des Gebäudes ausdehnen, doch ein Holzrahmen, der um die ganze Front des Gebäudes geführt wird, definiert eine mögliche Ausdehnung. Eine ungewöhnliche und spannende Reflexion über den Ort und seine Geschichte.

«Erdumwandlungen»

Adalbert Fässler jr.

Ort: Landsgemeindeplatz Trogen

Der Appenzeller Adalbert Fässler jr. ist sowohl als Maler als auch im dreidimensionalen Raum tätig. Sein Projekt in Trogen sieht vor, in den Landsgemeindeplatz eine oder mehrere Vertiefungen von 1 x 1 x 0.5 Meter zu graben. Der Aushub soll in Säcke abgefüllt werden, diese zugebunden und wieder in die Vertiefungen zurückgestellt werden. Symptomatisch nennt er dieses Projekt «Gefasster Ort» oder «Abgesackt». In einer Variante («Geist des Ortes») schlägt der Künstler vor, den Aushub als aufgeschütteten Kegel unmittelbar neben dem Loch zu positionieren und die Ebene der Vertiefung und die Spitze der Erhöhung mit einer Bockleiter zu verbinden. Auf dem geschichtsträchtigen Boden des Landsgemeindeplatzes kriegt Fässlers künstlerisches Spiel so unweigerlich auch politische Dimension.

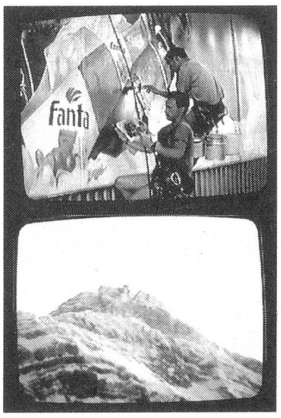


«Das Eigene und das Fremde»

Martin Zimmermann

Ort: im fünften Eck Trogen

Ein Kunststipendium ermöglichte Martin Zimmermann im vergangenen Jahr einen halbjährigen Aufenthalt in Kiev in der Ukraine. Mitgebracht hat er viele (Video-) Bilder, welche er in seiner aktuellen Arbeit der Kulturwelt des Appenzellerlandes gegenüberstellt: In einem Raum stehen sich zwei Videogeräte mit Bildschirm gegenüber. Auf dem einen Monitor sind Szenen und Bilder aus dem Appenzellerland, auf dem anderen solche aus der Ukraine, vor allem aus Kiev zu sehen. Die parallel laufenden Bänder zeigen teils ähnliche Motive und sollen zu Fragen wie «ist das Fremde wirklich so fremd» oder «ist das Vertraute wirklich so bekannt» anregen. Zudem möchte der St.Galler Künstler im Betrachter eine individuelle, sehr persönliche Auseinandersetzung mit den Begriffen «eigen» und «fremd» auslösen.



Irène Hug
Monika Ebner
Jaqueline Benz
Urs Rickenbach
Martin Zimmermann
Adalbert Fässler jr.
im Mai, in Trogen

(installationen)

20stes

28.-30. Juni 1996

open air st.gallen

präsentiert von: minus

DRS Das Konzertradio

Sonntags Zeitung

JOIN THE CELEBRATION!

Das 20ste Jubiläumsfestival des Open Air St.Gallen findet in der idyllischen Sitter-Fluss-Landschaft statt. Die einmalige Ambiance wird geprägt durch die farbenfrohe Mischung von packender Musik und überraschender Comedy auf der «Sitter-» und der «Heubühne».

Das Campieren ist – solange Platz – in unmittelbarer Nähe der Bühnen erwünscht.

3 days of music & fun

Programm Sitterbühne

RED HOT CHILI PEPPERS
SEX PISTOLS
GRÖNEMEYER
B.B. KING
ZÜRI WEST
LENINGRAD COWBOYS
& SPECIAL GUESTS

FREAK POWER
THE YOUNG GODS
THE PRESIDENTS OF THE UNITED STATES OF AMERICA
JAZZKANTINE
BUSH
THE CARDIGANS
MAX LÄSSER – NO NATIONS
DODO HUG
IL GIARDINO ARMONICO
CRANK
CYRANO
KUSSECHT
MAGOS
Paléo Festival Nyon présente: DIANCANDOR

PPA ST.GALLEN • Litho: CopyDesign AG St.Gallen/Zürich

Programm Heubühne

FETTES BROT /
DER TOBI UND DAS BO /
MC RENE
DIETER THOMAS KUHN
PADDY GOES TO HOLYHEAD

THE INCHTABOKATABLES
LES REINES PROCHAINES
FLÖZ & SÖHNE
MICHAEL MITTERMEIER
MÖLÄ & STAHLI
PFANNESTIL CHAMMER SEXDEET
JORDAN & ARIAS
CLOWN LINAZ
Paléo Festival Nyon présente: CHAPERTONS
Marlboro New Talents:
S'PANIC'KIFF
ANAEMIA

Programmänderungen vorbehalten

Festival-Hotline
071/222 21 21

Ticket-Vorverkauf
bei allen Fastbox-Ticketverkaufsstellen, den üblichen Vorverkaufsstellen, sowie FASTBOX TICKETSERVICE

Vorverkauf per Telefon -.36/Minute
157-0077

INTERNET:
http://www.goeast.ch/openairsg

Ich bin dabei! *Ich bestelle folgende Anzahl 3-Tages-Festivalpässe für das 20ste Open Air St.Gallen:*

Stk. **Drei-Tages-Festivalpass/-pässe** zu je Fr. 135.- inklusive Spesen **Fr.** .....

Name: ..... Vorname: .....

Strasse/Nr.: ..... Jahrgang: .....

PLZ: ..... Ort: .....

Ort/Datum: .....

Unterschrift: .....

Zahlungsweise:

☐ **POSTCHEQUE/eurocheque** (liegt dem ausgefüllten Coupon bei)

☐ **Vorausrechnung** (Einzahlungsschein wird nach Eingang des Coupons zugesandt)

Einsenden an: ***Open Air St.Gallen, Bahnhofstr. 6, 9000 St.Gallen***

Saiten